



Städtebaulicher Rahmenplan für den Ortskern von Schermbeck



Dokumentation der Bürgerbeteiligung Postkarten und E-Mails

Dokumentation der Beiträge

Mittelstraße

- Busse, PKW und Motorräder nicht mehr zulassen. (außer Rettungsfahrzeuge, Taxi und Feuerwehr) Fahrräder, Kranken Fahrstühle u. Fußgänger erlaubt. (Außerdem Zulieferung für Geschäfte zu bestimmten Zeiten) (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 24.08.2020)
- Fahrtrichtung von Westen nach Osten als Einbahn Str. (Ende = Parfümerie Pieper) (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 24.08.2020)
- Busverkehr, letzte Halte Stelle in Richtung Westen (Rathaus)= Parkplatz Overkämping. Vor Stadt Parfümerie Pieper rechts abbiegen und über den Bösenberg, links am Haus D. Jenko vorbei, dann gleich rechts durch Gärten u. Wiesen, großzügig an den Wegen der Mühlen Teiche vorbei, zum Bus Bahnhof und andere Richtungen leiten. (Engpass zwischen Haus D. Jenko und oberen Mühlen Teich, durch eine Ufer Verbreiterung mit Spundbohlen oder Beton beseitigen) Natürlich mit dem Einverständnis der Familie Prinz zum Verkauf (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 24.08.2020)
- Den gesamten Straßenverkehr aus Richtung Osten nach Westen über den Kapellenweg/ Gewerbe Gebiet linksseitig, oder den Bösenberg rechtsseitig vor dem Ende der Einbahn Str. abfließen lassen (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 24.08.2020)
- Mir gefällt nicht, dass bedingt durch das zeitweise relativ hohe Verkehrsaufkommen auf der Mittelstraße ein gefahrloses und abgasfreies Shoppen nahezu unmöglich ist. Bedingt durch das Fehlen einer belastbaren Nordumgehung ist eine Auslagerung insbesondere auch für den öffentlichen Nahverkehr und für den aus Norden kommenden Verkehrs auf Basis der vorhandenen örtlichen Umstände derzeit nahezu unmöglich. Bleibt der öffentliche und private Verkehr in der Mittelstraße ist dies der mittelfristige Tod des örtlichen Einzelhandels (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 25.08.2020)
- Sollte das Neubaugebiet Spechort in den nächsten Jahren tatsächlich im geplanten Umfang realisiert werden, wäre hiermit eine Möglichkeit gegeben, den Verkehr in Höhe der Lackiererei Triptrap im Rahmen einer Nordwestumgehung aus der Schermbecker Mitte heraus zu nehmen und erst im Bereich des Waldweges auf Höhe des ev. Friedhofes wieder auf die alte B 58 Weseler Straße in Richtung Wesel zu leiten. Erst danach wäre eine verkehrsfreie Shopping- und Flaniermeile für Schermbeck spruchreif. Und auch erst danach würde der örtliche Einzelhandel seinen bescheidenen derzeitigen Status verbessern können (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 25.08.2020)
- Folgende Stichpunkte wurden genannt
 - Schließung von Freitag 18 Uhr bis montags 06 Uhr
 - Einbahnstraße, z.B. Richtung Süd nach Nord von ehem. Stöckelwild bis Pieper
 - Dafür sollte die Marellenkämpe/Schienebergstege vom Aldi Richtung Rathaus ebenfalls als Einbahnstraße geöffnet werden. (Es reicht das die Durchfahrt am jetzt gesperrten Stück nur in eine Richtung zu erlauben, andere Richtung Durchfahrt verboten)

- Somit würde aus Ost der Verkehr Richtung Rathaus frühzeitig von der Dorstener Straße abgeleitet und nicht mehr erst Richtung Kirchen, dann Mittelstraße. Aus Nord (aus Richtung Erle) würden die KFZ über Erler Str./Mittelstr. bis Pieper, dann Landwehr oder Erler Straße dann Kapellenweg nutzen.
- Bei Einbahnstr. wäre mehr Platz und dann könnte Fuß/Radbereich ausgebaut werden, die Mittelstr grüner gestaltet werden (siehe Bild von Junker + Kruse mit quadratischen Baumkronen), Sitzbereiche könnten entstehen und im Gastrobereich (Bäckereien /Eisdiele/Pizzeria/) Außenerweiterung/bewirtung erfolgen.
- Tempominderung führt ebenfalls zu weniger Spaß am durchfahren.
- Navieingaben ändern (Wesel nach Erle - Erle nach Wesel immer außen rum über B58).
- Generell Aufenthaltsqualität steigern.
- Einheitliche Optik.
- Durch mehr Parkplatzflächen (Bösenberg/Heinestraße, Zum Bleichwall, Neuer Rewe, an der Mauer - Volksbankparkplatz) sind Geschäfte alle weiterhin gut zu Fuß erreichbar.
- Bereich Neubau Rewe + Einmündung Erler Straße/Mittelstraße: Einfalltor - siehe Kreisverkehr Innenstadtbereich Heiden.
- Aufenthaltscharakter und Begrünung im Bereich Einmündung + Neubau Rewe Parkplatz/Sparkasse mit in Betracht ziehen, auch hier mehr Aufenthaltscharakter und Begrünung. (Bürgerbeteiligung@schermbbeck.de 03.09.2020)
- Die Mittelstraße ist dem Autoverkehr nicht gewachsen. Dadurch ist es unmöglich, in Ruhe einen Einkauf zu machen oder nur zu bummeln. In den wenigen Lokalitäten, die Außen-gastronomie betreiben, kann man wegen des Autolärms und der Abgase nicht lange verweilen.
Ursache: Schermbeck war bis zum 2. Weltkrieg ein Straßendorf, d.h. im Wesentlichen wohnten und arbeiteten die Schermbecker links und rechts der Mittelstraße. Diese Mittelstraße ist heute dem Autoverkehr nicht mehr gewachsen. Zum einen dadurch, dass heute jeder Schermbecker Haushalt 1-2 PKW hat und Besucher auch per PKW kommen. Zum anderen dadurch, dass links und rechts der Mittelstraße sehr viele Wohnhäuser gebaut wurden, ohne dass für entsprechende Verkehrs-Infrastruktur gesorgt wurde. Fast aller Verkehr trifft sich heute auf der Mittelstraße. (Bürgerbeteiligung@schermbbeck.de 16.09.2020)
- Die Mittelstraße mit ihren beidseitig durchgehend besetzten Geschäften, Dienstleistern und Gastronomie vom Rathaus bis zur katholischen Kirche. (Postkarte)
- Dass die Mittelstraße durchgehend den Individualverkehr und die Verkehrsbusse aufnehmen muss und keine Fußgängerzone ist. (Postkarte)
- Ersatzstraße für die gesperrte Mittelstraße vom alten Rathaus bis zur Tankstelle Roring über den derzeitigen Verbindungsfußweg Schienebergstege – Landwehr. (Postkarte)

-
- Das Ambiente durch Kopfsteinpflaster, kleine Seitenstraßen bis zum Mühlenteich gefallen mir. (Postkarte)
 - Die Geschäfte auf der Mittelstraße gefallen mir nicht. Zu viele Friseure und „uninteressante“ Geschäfte. Verleitet nicht zum Bummeln. (Postkarte)
 - Kein Durchgangsverkehr und abwechslungsreiche Geschäfte für Jung und Alt. (Postkarte)
 - Die Vielfalt der Geschäfte gefällt mir, aber Ännekens Tenne fehlt! Die schön gestalteten Nebenstraßen gefallen mir mit dem Blumenschmuck. (Postkarte)
 - Keine Sitzgelegenheiten (Bänke) wegen des Verkehrs. Alles viel zu eng für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. (Postkarte)
 - Schließung der Mittelstraße vom Rathaus bis Bösenberg! (Postkarte)
 - Die vielen kleinen Läden gefallen mir. (Postkarte)
 - Der Verkehr durch die Mittelstraße gefällt mir nicht. (Postkarte)
 - Autos sollten verbannt werden, zumindest Einbahnstraße! (Postkarte)
 - Mir gefällt nicht, dass weiterhin Autos durch die Mittelstraße fahren. (Postkarte)
 - Zu wenig Vielfalt bei den Geschäften (Bsp. Friseure). (Postkarte)
 - Autoverkehr in der Mittelstraße abschaffen und dort mehr Cafés mit Möglichkeit zum draußen sitzen ausbauen. (Postkarte)
 - Weniger Verkehr auf der Mittelstraße + ansprechenderes Straßenbild (keine Teerflecken auf der Straße). (Postkarte)
 - Mir gefällt der Verkehr in der Mittelstraße nicht. (Postkarte)
 - Zu wenig Cafés. (Postkarte)
 - Verstöße gegen Parkplatz-Verordnungen werden in den Nebenstraßen penetrant, in der Mittelstraße nicht geahndet. (Postkarte)
 - Die Mittelstraße als Einbahnstraßen-Regelung umgestalten und die Schienebergstege mit einbeziehen. (Postkarte)
 - Mir gefällt, dass Bäume da sind und auf Sauberkeit geachtet wird. (Postkarte)
 - Der Autoverkehr beidseitig gefällt mir nicht und das für Fußgänger zu wenig Platz ist. (Postkarte)
 - Die Mittelstraße sollte eine Vorfahrtsstraße sein. (Postkarte)
 - Autoverkehr nur einseitig, Vorfahrtsstraße einrichten, einen Brunnen am Marktplatz mit weiterer Sitzgelegenheit. (Postkarte)
 - Mir gefallen die Einkaufsmöglichkeiten auf der Mittelstraße. (Postkarte)
 - Mir gefällt die Mittelstraße nicht. (Postkarte)

-
- Genügend Parkplätze drumherum, viele gute Fachhändler vor Ort, endlich eine gute Drogerie Rossmann. (Postkarte)
 - Häuserfront z.T. unansehnlich → Investitionsrückstau; Leerstand von Geschäftsräumen; zu hohe Standortmieten für z.B. Weihnachtsmarkt und andere Events. (Postkarte)
 - Keine Durchfahrt für öffentliche Verkehrsbusse, mehr grün → Pflanzkübel; Verzicht auf Parkbußgelder während des Wochenmarktes. (Postkarte)
 - Verkehrslage ist ungünstig für Fußgänger, Rollstuhlfahrer oder Leute mit Kinderwagen. (Postkarte)
 - Parksituation (viel zu wenig); Enge der Straße (Begegnungsverkehr); zu wenig ansprechende Geschäfte, Bummeln nicht gefahrfrei möglich. (Postkarte)
 - Im Grunde gefällt mir nichts wegen des Verkehrs. Autos fahren durch die Mittelstraße. (Postkarte)
 - Fußgängerzone in der Mittelstraße wünschenswert. (Postkarte)
 - Tolles Café ins „Ännkens Tenne“ Gebäude errichten. (Postkarte)
 - Mir gefällt der Markt am Donnerstag mitten in Schermbeck sowie die alleearartige Bepflanzung entlang der Mittelstraße. (Postkarte)
 - Zu viel und zu schneller Verkehr durch die Mittelstraße; es fehlen attraktive Geschäfte (Schuhe, Oberbekleidung). (Postkarte)
 - Wünschenswert wäre eine Einbahnstraßenregelung mit Tempo 20-Begrenzung; eine blühende Bepflanzung entlang der Mittelstraße; samstags Markt (Postkarte)
 - Mir gefällt die Bepflanzung. (Postkarte)
 - Mir gefällt nicht der starke Verkehr (Autos bzw. kleine LKW). (Postkarte)
 - Mit gefällt die Bepflanzung. (Postkarte)
 - Starker Autoverkehr störend. (Postkarte)
 - Mir gefällt die Parkmöglichkeit an der Volksbank. Sie könnte durch einen Mitarbeiterparkplatz (mit Schranke) verbessert werden. (Postkarte)
 - Es gibt zu wenig attraktive Bekleidungsgeschäfte. Keine Parkmöglichkeit für Schnelleinkäufer (Brötchen, Brot). (Postkarte)
 - Falls es zu einer Verkehrsberuhigung der Mittelstraße kommen sollte, bitte ich darum, eine Einbahnstraßenregelung zu vermeiden. Es würde zu einer erheblichen Mehrbelastung der Landwehr und des Kapellenwegs führen. Auch die Straßen sind Wohngebiete! Die Anwohner haben die gleichen Rechte auf Ruhe. (Postkarte)
 - Schmäler Gehsteig Mittelstraße → schwierig für Kinder alleine sicher zur Schule zu kommen. (Postkarte)
 - Verkehrssituation Mittelstraße verbessern. (Postkarte)

-
- Der Verkehr in der Mittelstraße gefällt mir nicht. Die mangelnde Unterscheidung zwischen Gehweg und Fahrweg; es fehlt eine bessere optische Trennung. (Postkarte)
 - Die Verkehrsführung auf der Mittelstraße: Einbahnstraße oder Spielstraße. (Postkarte)
 - Mir gefällt der altertümliche Charakter und es ist gemütlich. (Postkarte)
 - Verkehr in beide Richtungen, zu schnelles Fahren, nicht sicher für Fußgänger, Straßenbelag. Mir gefällt der altertümliche Charakter und es ist gemütlich. (Postkarte)
 - Einbahnstraße Richtung Rewe, viele Verkehrshürden um langsames Fahren sicherzustellen, samstags nur Fußgängerzone. (Postkarte)
 - Mir gefällt nicht, dass aktuell in Höhe der katholischen Kirche kein Lebensmittelgeschäft ist. (Postkarte)
 - Mir gefällt der wahnsinnige Auto- und Busverkehr in der Mittelstraße nicht. Ich wünsche mir, dass dieser aus der Mittelstraße verbannt wird. Es geht auch anders! Wenn hier ein Fest ist und die Mittelstraße gesperrt ist, wissen alle wo man fahren und parken kann. Auch die Bushaltestelle Overkämpling ist nicht nötig. Also auch die Busse raus. (Postkarte)
 - Kaum Geschäfte, Friseure, Kiosk, Schülerhilfe, Augenarzt auf der Geschäftsstraße? Witz!! Alte langweilige Geschäfte. Schuhgeschäft wie nach dem Krieg. (Postkarte)
 - Der Verkehr muss raus. (Postkarte)
 - Neue Pflasterung der Mittelstraße. (Postkarte)
 - Mir gefallen die wenigen kleinen Geschäfte, die es noch gibt. (Postkarte)
 - Mir gefallen die Sitzbänke. (Postkarte)
 - Der lästige Autoverkehr auf der Mittelstraße. Die unsinnige Ampel vor dem Rathaus. (Postkarte)
 - Mir gefällt nicht der Verkehr. Lösung: Einbahnstraße! Tempolimit bei 20 km/h. (Postkarte)
 - Mir gefällt die Optik der Mittelstraße mit dem ursprünglichen Charakter. (Postkarte)
 - 20 km/h Kfz-Verkehr, mindestens verkehrsberuhigt (6 km/h); besser noch Fußgängerzone ohne Kfz. z.B. durch eine verbesserte Umgehung/Verkehrsführung um die Mittelstraße. (Postkarte)
 - Durch die Schließung von Ännkens Tenne ist ein wichtiger Begegnungspunkt weggefallen. Es fehlt ein Café mit Außenbereich. (Postkarte)
 - Das Flickwerk in der Mittelstraße sollte durch einen ansprechenden Bodenbelag ersetzt werden. (Postkarte)
 - Mir gefallen die Busse, Autos und Motoräder in der Mittelstraße nicht. (Postkarte)
 - Fußgängerzone mit Außengastronomie wünschenswert. (Postkarte)
 - Mindestens nur als Einbahnstraße ausweisen; im Idealfall Fußgängerzone. (Postkarte)

-
- Eine Fußgängerzone ist dringend erforderlich, damit sich Fußgänger, Radler, Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kindern und Kinderwagen dort treffen können.
Die Radler nehmen auch zu und darauf muss man reagieren. Mit Autoverkehr trauen sich nur wenige in den Ort zu radeln. Eltern brauchten nicht mehr so viel Kinder zur Schule fahren, wenn es die jetzigen Gefahren auf der Mittelstrasse nicht mehr gibt. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 01.10.2020)
 - Schermbeck hat eine Gärtnersiedlung und Gärtnereien. Mit deren Hilfe sollte die Mittelstrasse in ein Blumenparadies verwandelt werden. An allen Fenstern Blumen oder auch Kräuter. Siehe Susanne Messing und Overkämping. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 01.10.2020)
 - Jeden Samstag könnte sich eine Branche, ein Geschäft oder ein Verein auf der Mittelstrasse präsentieren. Jeden Monat ein anderes Thema auf der Mittelstrasse. Zum Beispiel:
Oktober: Kürbisse mit Kindern schnitzen und Masken aufstellen.
November: Halloween oder Lichterwochen.
Dezember: Sterne und Engel in Geschäfte anbringen und Lichterketten in die Bäume hängen statt störender Weihnachtsbäume. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 01.10.2020)
 - Die Mittelstraße sollte als "Verkehrsberuhigte Zone" gewidmet werden. Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge können weiterhin die Straße nutzen. Von allen Verkehrsteilnehmern ist besondere Rücksichtnahme gefordert. Der jetzige und auch zukünftige Ausbau der Straße für eine Verkehrsberuhigte Zone ist gegeben. Es wird lediglich die Durchfahrtgeschwindigkeit gemindert. Da es um die Mittelstraße genügend Parkplätze gibt, kann auf eine Ausweitung von Parkplätzen in der Mittelstraße verzichtet werden. An der Erler Straße ist ein Neubaugebiet geplant und es ist wahrscheinlich das der entstehende Verkehr auch durch die Mittelstraße geht. Aus den vorgeschlagenen Gründen ist eine Verkehrsberuhigte Zone gerechtfertigt. Eine Verkehrsberuhigte Zone ist keine Sperrung. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 16.10.2020)
 - Die Mittelstraße als Ortsmitte gefällt mir. (Postkarte)
 - Die kompletten Pflastersteine und die Flickstellen entlang der Mittelstraße, dass der gesamte Verkehr über die Mittelstraße geführt wird sowie die zu wenigen attraktiven Geschäfte gefallen mir nicht. (Postkarte)
 - Der Verkehr auf der Mittelstraße soll ausgeschlossen oder durch eine Einbahnstraßenregelung gelenkt werden. Damit die Wohngebiete entlastet werden, soll eine neue Umgehungsstraße errichtet werden. (Postkarte)
 - Im Ortskern sind viel zu viele Autos und keine Bänke zum Verweilen. (Postkarte)
 - Einbahnstraßenregelung auf der Mittelstraße mit Fahrradverkehr in beide Richtungen frei. (Postkarte)
 - Kleiner idyllischer Ort mit sehr viel Potenzial. (Postkarte)
 - Geflickte Straße mit zu viel Autoverkehr und kein richtiges Café mit Sitzmöglichkeiten im Außenbereich. Generell sind zu wenig Bänke auf der Mittelstraße. (Postkarte)
 - „Einen“ Straßenbelag auf der Mittelstraße, mehr Grünelemente auf der Mittelstraße integrieren, Einzelhändler unterstützen, mehr Sitzmöglichkeiten im Außenbereich der Gastronomiebetriebe ermöglichen. (Postkarte)

-
- Durch niedrige Ladenmieten neue und schöne Läden etablieren. (Postkarte)
 - Einbahnstraßenregelung für die Mittelstraße wünschenswert. (Postkarte)
 - Mülleimer entlang der Mittelstraße sind regelmäßig zu voll. (Postkarte)
 - Mehr Sitzmöglichkeiten entlang der Mittelstraße anbieten. (Postkarte)
 - Busverkehr aus der Mittelstraße nehmen. (Postkarte)
 - Aus der Mittelstraße eine verkehrsberuhigte Zone machen. (Postkarte)
 - Früher hatten wir in Schermbeck drei Schuhgeschäfte, einen Herrenausstatter + Damenmoden. Man musste als älterer Mensch nicht in die Stadt fahren, alles konnte am Ort gekauft werden. Die heutigen Textilgeschäfte im Ort kann man vergessen – „Billigware“ aus Fernost. Jedes Geschäft hat andere Öffnungs- und Schließungszeiten, Mittwochnachmittags zu. Wo gibt es denn so etwas noch? Ich höre seit meiner Kindheit, die Mittelstraße soll für Fußgänger besser werden. Mir waren unsere Bürgersteige lieber, da fühlte man sich vor dem Verkehr sicherer! (Postkarte)
 - Das Thema der Nachhaltigkeit mehr auf der Mittelstraße integrieren. Beispielsweise durch einen Unverpackt-Laden. (Postkarte)
 - Förderung der Außengastronomie zur Aufwertung des Ortskerns. (Postkarte)
 - Baumscheiben und Bürgersteige in der Mittelstraße sind bis auf wenige Ausnahmen mit Unkraut überwachsen. Es wäre Aufgabe der Geschäfte vor ihrem Geschäft für Sauberkeit zu sorgen. Ebenso sieht es in den Nebenstraßen aus, Unkraut zielt die Bürgersteige. Die Geschäfte haben unterschiedliche Öffnungszeiten. Ein Berufstätiger der Mittags- oder nach Dienstschluss einkaufen muss, steht vor geschlossener Tür. (Postkarte)
 - Mittelstraße öfters säubern. (Postkarte)

Nutzungen und Angebote

- Bereich Parkplatz Overkämping:
 - Neugestaltung & Aufwertung mit Aufenthaltscharakter,
 - Optische Aufbereitung, gestalterische Gliederung für Marktfläche,
 - Möglichkeiten schaffen für Feierabendmarkt - oder diesen am Rathaus platzieren mit „Gastro-Parkcharakter“ (generelle schöne Umsetzung vom Feierabendmarkt, siehe Borken). (Bürgerbeteiligung@schermbeck.de 03.09.2020)
- Mir gefallen Feste, wie „Schermbeck Genießen“, late night shopping etc. (Postkarte)
- Mir gefällt nichts. Das Innenstadtleben von Billerbeck oder Tecklenburg ist um einiges anspruchsvoller. (Postkarte)
- Keine inhabergeführten ausgesprochenen, ausgefallenen Geschäfte. Nur das Basissegment. Ideenlose Grundversorgung (Friseur, Apotheke, Kiosk – langweilig). (Postkarte)
- Mir gefällt die Planung eines zweiten Rewe-Ladens nicht. (Postkarte)

-
- Ein Café am See oder im Freien wäre wünschenswert. (Postkarte)
 - Mir gefällt das Rathaus. (Postkarte)
 - Tristesse beim Einzelhandel. (Postkarte)
 - Ortskern mit kleineren individuellen Läden und kleine Cafés mit Bestuhlung im Außenbereich wären wünschenswert. (Postkarte)
 - Es gibt keine wirklichen Einkaufsmöglichkeiten, fast ausschließlich Dienstleister. (Postkarte)
 - Ein ausgewogenes Händlerangebot wäre wünschenswert und Leerstände der Geschäfte aufarbeiten. (Postkarte)
 - Die Auswahl an Gastronomie ist gut. (Postkarte)
 - Es gibt zu wenig Geschäfte, die zum Bummeln einladen. (Postkarte)
 - Mir gefallen die vielen Feste. (Postkarte)
 - Die Freizeitmöglichkeiten gefallen mir nicht. (Postkarte)
 - Mehr Freizeitmöglichkeiten z.B. Kletterpark, größeres Schwimmbad. (Postkarte)
 - Mir gefällt die Mini-Fußgängerzone. (Postkarte)
 - Bereiche für die Jugend sind wünschenswert. (Postkarte)
 - Einkaufsmöglichkeiten sind auch okay. Die gemütlichen Seitenstraßen gefallen mir. (Postkarte)
 - Schermbeck hat so viele Kinder, warum keinen Kinderarzt? (Postkarte)
 - Mir gefällt die Georgskirche und St. Ludgerus. (Postkarte)
 - Neue interessante Geschäfte. (Postkarte)
 - Bitte mal einen Kinderarzt nach Schermbeck holen. (Postkarte)
 - Einrichtung eines vernünftigen Jugendtreffs. (Postkarte)
 - Es gibt einige schöne Geschäfte und gute Außengastronomie. (Postkarte)
 - Geschlossene Geschäfte gefallen mir nicht. (Postkarte)
 - Verdreckte Schulen. (Postkarte)
 - Märkte und Feste an der Burg wünschenswert. (Postkarte)
 - Weniger Friseure, dafür mehr attraktive Geschäfte entlang der Mittelstraße. (Postkarte)
 - Skaterbahn erweitern. (Postkarte)
 - Es fehlt ein Treffpunkt für junge Erwachsene. (Postkarte)
 - Mehr Sprach- und Integrationskurse insbesondere für die Flüchtlinge anbieten. (Postkarte)

-
- Wochenmarkt (samstags) und andere Aktionstage (Feierabendmarkt, o.ä.) anbieten. (Postkarte)

Freiraum, Grün und Erholung

- Bereich zw. Schule und Rathaus + Mühlenteiche + Parkplatzflächen:
 - Es wäre viel zu schade diesen Bereich zur Wohnbebauung freizugeben. Die Themen "Erholungsflächen oder Flächen für besonderes der Allgemeinheit" sollten Vorrang haben. (Bürgerbeteiligung@scherbeck.de 03.09.2020)
- Folgende Stichpunkte wurden genannt:
 - Mehr Freifläche um Mühlenteich zu erweitern,
 - Teile des Parkplatzes (Rathaus) verlegen, Teich- Aufenthaltscharakter am jetzigen Teilparkplatz erhöhen,
 - Investor baut Hotel mit neuartiger Gastro (siehe Fotos Bonfire), geöffnet mit Biergarten Richtung Mühlenteich (Teilfläche vom heutigen Parkplatz mit einbeziehen),
 - Erweiterungsmöglichkeit für das Hotel auf Feld am Tiefen Weg (Bademantelgang unter der Straße),
 - Feld/Übergang nordöstlich "Tiefer Weg" Richtung "Bäume" - Freifläche für Sauna-Wellnessanlage im klassischen Segment (nicht analog Voshövel, sondern mehr für die Allgemeinheit, wie z.B. Thermen Bussloo, Wellneuss, Sauna Insel Dülmen, Saunagärten vom Aquarius/Bahia/Embricana/Maritimo...) - Verbindung zum Hotel wäre möglich,
 - viel mehr und größere Aufenthaltsflächen mit Sitzgelegenheiten in gesamter Erholungs-/Parkanlage,
 - Möglichkeit eines Ärztehauses in zentraler Lage,
 - Möglichkeit eines Fitnessstudios in zentraler Lage (z.B. mit Physio analog "Erlebniswelt Sport" in Raesfeld),
 - Teilbereich Richtung Schule --> Rest Wohnbebauung, Lückenfüllung durch 2 bis 3 Häuser,
 - Wiese/Kleingärten - westlich/parallel zum unteren Mühlenteich: Minigolfanlage (Ausgabe über Hotel/Gastro steuerbar), Spielflächen (jung und Alt), Volkspark analog Borken/Heiden etc.
 - Wiese Nordöstlich: Erweiterung der Wasserflächen alles mit Parkähnlichem Charakter, Sitz-/Erholungsflächen, Tisch-Sitzmöglichkeiten etc.
 - Freier Zugang zur Burg inkl. Parkanlage!
 - Verdopplung der Parkflächen "Zum Bleichwall" Erweiterung Straßenrandparkbuchten

- Hervorheben der Mauer Bereich Bösenberg/Bleichwall und auch der historischen Mauer am Volksbankparkplatz (durch Erweiterung/Verdoppelung der Parkplatzfläche, auch mehr Mauer sichtbar),
- Strukturierte Gestaltung der Parkplatz/Garten/Spielflächen "hinter der Mauer", somit fließender Übergang, gestalterisch von Volksbank zum Stricker Spielplatz. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 03.09.2020)
- Spazierweg am Mühlenteich zum Bösenberg deutlich aufwerten. (Postkarte)
- Mir gefallen die Mühlenteiche. (Postkarte)
- Der Mühlenteich gefällt mir. (Postkarte)
- Mir gefallen die grünen Bereiche und der Wallgraben. (Postkarte)
- Neue Plätze gestalten mit Bäumen, Brunnen und Bänken. Ähnlich Dorsten. (Postkarte)
- Stadtmauer, Teich, Mühle alles wunderschön. (Postkarte)
- Mir gefallen die Baumbestände und der Mühlenteich. (Postkarte)
- Sanierung des Parkplatzes vor dem Rathaus mit Absperrung, damit dort keine Rennen mehr stattfinden, den Drogenverkauf dort unterbieten und die nächtlichen Partys auf dem Parkplatz mit jeder Menge Müll und Glasscherben. (Postkarte)
- Das Rathaus verdeckt den Mühlenteich. (Postkarte)
- Begrünte Dächer, Blumen an den Fenstern und vor den Häusern wünschenswert. (Postkarte)
- Mühlenteiche und Umgebung wieder mehr pflegen. (Postkarte)
- Baumpatenschaften anbieten. (Postkarte)

Verkehr und Mobilität

- Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit auf 7 km/h auf der Mittelstraße. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 05.09.2020)
- Andere Autofahrer/Motorradfahrer die von weit her zu uns gefahren kommen, die Mittelstraße befahren, sehe ich als Gefahr an. Unsere Schermbeker Kinder und ältere Leute deren Reaktion nicht so schnell ist, sind in Gefahr. Ich bin teilweise sehr beunruhigt, wenn ich an unsere Schermbeker Kinder denke. Wir alle gemeinsam haben keine Garantie, dass eines Tages kein Kind unter ein Auto fällt.
Meine Idee wäre bestimmte Uhrzeiten während der Woche zu wählen, in der eine nicht befahrbare Zone für Autos entsteht.
Man kann darauf schauen, wann haben die meisten Schüler Schule aus (Grundschule/Gesamtschule). Vielleicht wäre es angebracht in diesem Zeitraum eine Verkehrsfreie Zone zu machen. Wir sind eine Gemeinde mit einem Erholungscharakter, es wäre wahrscheinlich auch wünschenswert, wenn die Einwohner die direkt an der Mittelstraße wohnen, an jeden Sonntag die absolute Ruhe bekämen. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 05.09.2020)

- Klare Trennung zwischen Fußgängern und Verkehr durch Bürgersteige mit Bordsteinaufkantung zu beiden Seiten, Absenkungen an „Kopf“ und Ende jeweils an den Straßeneinmündungen, keine Radfahrer (außer Kleinkindern) und kein Parken (enges Kontrollieren) auf den Bürgersteigen;
 - Sperrung von Teilstücken (z. B. mit Pollern (siehe Fußgängerzone Dorsten; Absenkung per Fernbedienung für Ärzte, Feuerwehr, Polizei und Rettungsfahrzeuge),
 - konsequentes Aussperren des Durchgangsverkehrs, besonders der Motorräder, durch weiträumige Umleitung des Verkehrs über die B224 und B 58 und durch Sperrung von Teilstücken der Mittelstraße (s.o.) gegen Hartnäckige oder mit einer Maut: „Sie sollen bezahlen für das, was sie uns an Lärm, Abgasen und Feinstaub zumuten“ (siehe Anhänge „Maut“ und „Maut Oslo);
 - entsprechende Beschilderung an den Ortseingängen Erler Straße, Freudenbergstraße, Dorstener Straße, Maaßenstraße und Weseler Straße,
 - Einrichtung eines innerörtlichen, elektrischen, autonomen ÖPNV in den Straßen des Ortskerns, um besonders ältere und behinderte aber auch andere Menschen beweglicher und um Schermbecker unabhängiger vom Auto zu machen(siehe Anhang „Vernetzung ÖPNV);
 - Neugestaltung ÖPNV in die anderen Ortsteile;
 - Einrichtung von Mobilitätszentren am Rathaus und im Bereich Feuerwehr Schermbeck (nach Öffnung der Marellenkämpfe),
 - Effektive und kontrollierte Verkehrsberuhigung in den sog. 30er-Zonen Kerkerfeld, Kapellenweg, Schollkamp, Bösenberg usw. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 11.09.2020)
- Die Straße Lichtenhagen sollte verlegt werden. Ein Kreisverkehr, Weseler Str. / Maassenstr. / Lichtenhagen erscheint sinnvoll. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 03.09.2020)
- Der Verkehr muss von der Mittelstraße verschwinden. Das geht nicht von heute auf morgen, das geht aber auch nicht ohne Zeit und Investitionen, d.h. die fehlenden Verkehrswege für die in den letzten 30 Jahren gebauten Siedlungen links und rechts der Mittelstraße müssen geschaffen werden. Als Sofortmaßnahme schlage ich vor, vom Durchgangsverkehr auf Zielverkehr umzustellen. Dazu müsste in Höhe der Volksbank die Straße gesperrt werden. Voraussetzung ist der Neubau eines zeitgerechten Supermarktes neben der Verbandssparkasse, damit der Hin- und Rückverkehr zwischen Aldi, Rewe, Netto vermieden wird. Weitere Voraussetzung ist die Schaffung zusätzlicher Parkplätze (z.B. Verlängerung des Volksbank-Parkplatzes im Gartenbereich, ausreichend Parkplätze im Bereich des neuen Supermarktes, Ausbau der Parkplätze am Rathaus). Langfristig muss eine Möglichkeit geschaffen werden, eine geeignete Umgehungsstraße parallel zur Mittelstraße zu schaffen (die bestehende Umgehungsstraße (Bundesstraße) wurde viel zu weit entfernt vom Ortskern gebaut und dient nur dem Fernverkehr. (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 16.09.2020)
- Mir gefallen die vielen Möglichkeiten zum freien Parken. (Postkarte)

-
- Verkehr: Einbahnstraße von Schienebergstege bis Erler Straße und gesamter Bereich Spielstraße. (Postkarte)
 - Mir gefallen die kurzen Wege. (Postkarte)
 - Der Ortskern kann nur aufgewertet werden, indem man den gesamten Verkehr auf alle Straßen verteilt und nicht nur Schienebergstege – Marellenkämpfe und unteren Kapellenweg als Durchgangsstraße benutzen. (Postkarte)
 - Mehr Parkplätze für Berufstätige. (Postkarte)
 - Mit gefällt nicht der Durchgangsverkehr in beide Richtungen auf der Mittelstraße. (Postkarte)
 - Tempo 30 im Bereich Bösenberg/Rosenweg. (Postkarte)
 - Fahrradstraßen mit Anwohnerverkehr. (Postkarte)
 - Mehr Fußgängerzone (ohne Parkplätze abzusperren). (Postkarte)
 - Mir gefallen die Radfahrwege. (Postkarte)
 - Bushaltestelle Rathaus: Lücke zwischen Vordach und Trafogebäude schließen, Bank ist bei Regen immer nass! (Postkarte)
 - ÖPNV und Radwege sind zu verbessern. (Postkarte)
 - Die Mittelstraße, Kapellenweg, Schienebergstege öffnen Richtung Dorsten. (Postkarte)
 - Mir gefällt eigentlich alles; außer die Schmutzecken z.B. am Parkplatz am Mühlenteich mit Müll. (Postkarte)
 - Entlastungsstraßen wünschenswert. (Postkarte)
 - Tempo 30 Maassenstraße bis Hoher Weg. (Postkarte)
 - Die Parkplatzsituation insbesondere im Bereich der Praxis Ammenwerth ist sehr schlecht. (Postkarte)
 - Parkplatzsituation unzureichend, Blumenpflege insbesondere am Kreisverkehr ausbaufähig. (Freundenbergstraße, Dorstener Straße)
 - Fußgängerwege im Außenbereich ausbauen. (Postkarte)
 - Autofreier Bereich entlang der Mühlenteiche. (Postkarte)
 - Marellenkämpfe für den Verkehr öffnen. (Postkarte)
 - Seit vielen Jahren nimmt der Verkehr in den Wohngebieten stetig zu. Dadurch nimmt allerdings die Wohnqualität ab. (Postkarte)
 - Schließung des gesamten Ortskernes inklusive der Wohngebiete durch Einbahnstraßenregelungen. Alternative Transportmittel und neue Umgehungsstraßen anbieten. (Postkarte)
 - Keine Wendemöglichkeiten an der Georgstraße. Entsprechende Beschilderung anbringen. (Postkarte)

- Mittelstraße als autofreier Bereich. (Postkarte)
- Parksituation im Wendehammer Birkenstraße verbessern. (Postkarte)
- Kurzzeitparkplätze einrichten. Insbesondere im Bereich der Mittelstraße. (Postkarte)
- Rasereien am Wochenende durch Motorräder oder „junge Rennfahrer“ verhindern. Insbesondere im Bereich der Maassenstraße. (Postkarte)
- Absolutes Halteverbot an der Ludgeruskirche; hier wird ein Konzept auch wegen des Neubaus – Edeka- mittelfristig notwendig. Die Parkplatzsituation für Kirchenbesucher ist durch den Marktplatz und dann später durch eben den Edeka-Parkplatz ausreichend gelöst. (Postkarte)
- Die Marellenkämpfe sollte von Westen in Richtung Aldi als Einbahnstraße geöffnet werden, ortskundige Fahrer würden dann in Richtung nach Dorsten den Kapellenweg entlasten. Ebenfalls könnte man vielleicht den Verkehr über die B 58 als örtliche Umgehungsvariante leiten (Maassenstraße auffahren, Gewerbegebiet oder Schermbeck Ost abfahren). (Postkarte)
- Aufhebung der Vorfahrtsbeschilderung Schienebergstege und Marellenkämpfe und Herausnahme des Linienverkehrs auf diesen Straßen. (Postkarte)
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs Schienebergstege/Kapellenweg. (Postkarte)
- Vergrößerung ZOB am Rathaus unentbehrlich sowie die Errichtung einer Buswende im Bereich der Gesamtschule. Einrichtung einer Elektro-Buslinie am ZOB Rathaus / ZOB Erler Straße mit Haltepunkten. (Postkarte)
- Bewirtschaftung der Parkplatzanlagen sowie des Straßenrandes. (Postkarte)
- Einrichtung einer Linksabbiegerspur Parkplatz / Parkhaus REWE Neu. (Postkarte)

Ortsentwicklung und Quartiere

- Im Ortskern sind eine Reihe von Gebäuden erhalten, die weder durch den Krieg zerstört noch durch sog. Modernisierer entfernt oder entstellt wurden. Dadurch ist der Kern (Mittelstraße) eine lohnenswerte Adresse für Einkäufe bzw. Besuche von Einheimischen und Fremden. Allerdings muss die Gemeinde in Zukunft darauf achten, dass bei Modernisierungen bestehenden Gebäude nicht modische Fassaden entstehen, die überhaupt nicht zum Stil des Ortes passen (Beispiele: Verbandssparkasse, ROSSMANN-Gebäude). (Bürgerbeteiligung@schermbek.de 16.09.2020)
- Bis auf wenige Ausnahmen wird bei der Bebauung der menschliche Maßstab berücksichtigt. (Postkarte)
- Mir gefallen der Kapellenweg und die Schienebergstege nicht. (Postkarte)
- Mir gefallen die historischen Häuser. (Postkarte)
- Außerhalb der Mittelstraße gefällt mir Schermbeck sehr gut. (Postkarte)
- Mir gefällt die Altstadt rund um die Burg; Stadtmauer. (Postkarte)

-
- Mir gefällt der zusammenhängende „historische“ Ortskern. (Postkarte)
 - Mir gefallen die Kirchen und die Gestaltung des Ortskerns insgesamt. (Postkarte)
 - Baugebiete für junge Familien oder seniorengerechte Objekte fehlen. (Postkarte)

Sonstiges

- Der Müll an der Skaterbahn ist störend. (Postkarte)
- Eine Müllsammelaktion für die Gemeinde ist wünschenswert. (Postkarte)
- Mir gefallen der dörfliche-Charakter und die Beschaulichkeit des Ortskernes. (Postkarte)
- Mir gefällt das Ländliche und Dörfliche. (Postkarte)
- Mir gefällt das Dörfliche, keine Stadt daraus machen. (Postkarte)
- Mir gefällt die Gemeinschaft des Dorfes. (Postkarte)
- Keine privaten Flächen zerstören. (Postkarte)
- Grünabschnittabgabe ist oft eine Katastrophe. Kann man da nicht früher anfangen? Z.B. um 7.00 Uhr? Oder Freitagmittag und Samstagmorgen; Frühjahr und Herbst hauptsächlich. (Postkarte)